



Management
to Go

»Frodo, zeig' mir den Weg!

Heute geht es um das ungute Gefühl, das Ihre Teams beschleicht, wenn Sie etwas Neues ankündigen. Ab jetzt handeln wir nachhaltig – Was, wir sollen raus aus der Komfortzone? Vertrautes aufgeben? Unbekanntes wagen?

Das erinnert nicht zufällig an Frodo, der sein geliebtes Auenland verlassen muss, um Mittelerde zu retten. Oder an Neo, der sich in „Matrix“ zwischen roter und blauer Pille, zwischen Wahrheit und Täuschung, entscheiden muss. Oder an Katniss Everdeen, die sich in den „Hunger Games“ von der Dorfschönen zur Revoltensymbolfigur entwickeln muss. Veränderungen und Change-Projekte lassen sich wunderbar über Hollywood-Schinken transportieren. Besonders beliebt: die Heldenreise. Mit ihr lässt sich der angstgebeutelte Aufbruch ins Ungewisse erklären („Findet Nemo“), Konflikte (in „Star Wars“ streitet praktisch jeder mit jedem), schwere Entscheidungen („Thelma & Louise“, die zwischen Sturz in die Schlucht und Gefängnis wählen müssen), Versuche (Luke Skywalker, den Darth Vader unbedingt auf die dunkle Seite der Macht locken will) und Opfer (noch einmal Luke Skywalker, der letztlich seinen lang herbeigesehnten Vater aufgibt, weil er sich für die helle Seite der Macht entscheidet). Wenn Sie bis hierher gelesen haben, sind in Ihrem Kopf jede Menge Filmbilder aufgepoppt. Damit können Sie auch gut bei Ihren Leuten arbeiten. Statt sie also beim nächsten Meeting mit trockenen Zahlen zu langweilen, finden Sie einen passenden Film, übertragen ihn auf Ihre Situation und verlassen sich darauf, dass die Story unbewusst wirken wird. Mag schon sein, dass Ihre Teams trotzdem motzen – die Botschaft verfängt dennoch besser als davor. Nur eine Metapher verwenden Sie bitte nie-nie-nie: die Seilschaft am Berg. Die ist einfach nur abgegriffen.

Management- & Karriere-Journalistin Andrea Lehky schreibt an dieser Stelle über Führungsthemen.

Henriette strahlt

Das Henriette Stadthotel in Wien holt den begehrten deutschen Nachhaltigkeitspreis „Sustainable Hospitality Award 2023“

Das familiengeführte Henriette Stadthotel in Wien ist schon ein ganz besonderes Haus. Und jetzt hat es auch noch den prestigeträchtigen Sustainable Hospitality Award 2023 gewonnen, der im Rahmen der Future Hospitality Days in Düsseldorf verliehen wurde.

Text: Alexander Grübling

Das schafft man auch nicht alle Tage, das Henriette Stadthotel konnte sich erfolgreich gegen 40 Mitbewerber durchsetzen und überzeugte die Jury durch sein umfassendes Konzept für ökologische, soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit. Das ist aber noch nicht alles: Es ist auch das erste Hotel in Wien, das nach den Kriterien der



brauerphotos.de

Das erste Hotel in Wien, das nach den Kriterien der Gemeinwohlökonomie arbeitet. Das Henriette Stadthotel wird mit dem „Sustainable Hospitality Award 2023“ ausgezeichnet. Im Bild: Verena Brandtner-Pastuszyn und Georg Pastuszyn.

Gemeinwohlökonomie arbeitet. Das Vier-Sterne-Haus mit 72 Zimmern in der Wiener Praterstraße unter der Leitung von Georg Pastuszyn und Verena Brandtner-Pastuszyn verfolgt nachhaltige Prinzipien und – was fast noch wichtiger ist – es entwickelt sich stetig weiter. Der Betrieb legt Wert auf soziale Werte, Unternehmenskultur, Regionalität, chemiefreie Reinigung und den Einsatz natürlicher Materialien bei Bettwaren.

Der Preis wurde vom Stifter und Unternehmer Michael Stich sowie Hendrik Kampmann an Georg und Verena Pastuszyn überreicht, die zusätzlich einen GreenSign Academy Seminargutschein von Swisfeel erhielten.

Nur Ökostrom reicht nicht

Das Grüne Hotel zur Post in Salzburg, Maxglan, ist ein nach der Gemeinwohlökonomie zertifizierter Betrieb

Was ist Gemeinwohlökonomie? Nun, mit einem Gemeinwohl-Bericht stellen Unternehmen, Vereine, Gemeinden und Bildungseinrichtungen gelebte Werte und nachhaltige Leistungen in einer übersichtlichen Struktur dar und können sich als gesellschaftlich nutzbringende Organisation öffentlich zeigen. Im Mittelpunkt steht dabei der Gedanke, dass wertorientierte Unternehmen auf das Gemeinwohl achten und sich aktiv dafür einsetzen.

Die Grundwerte in diesem Verfahren sind Menschenrechte, soziale Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit und Transparenz. Das Grüne Hotel zur Post in Salzburg, Maxglan, hat die Gemein-



Grünes Hotel zur Post

Familie Maier vom Grünen Hotel zur Post setzt auf eine nachhaltige Betriebsführung.

wohlbilanz für die beiden Jahre 2019 und 2020 erstellt. Nach einer achtsamen Peer-Evaluierung und erfolgreichen Zertifizierung werden externe Audits durch GWÖ-Prüfer durchgeführt und bewertet. Das Zertifikat des Salzburger Bio-Stadthotels weist eine Punktezahl von 470 auf. Dieser Wert spiegelt das Engagement der Familie Maier sowie die ökologische und soziale Kompetenz in der nachhaltigen Betriebsführung wider.

Der gesamte Gemeinwohl-Bericht des Grünen Hotel zur Post ist öffentlich und kann unter **www.dasgruehotel.at** abgerufen werden. Weitere Infos: **austria.ecogood.org/unternehmen**